

Ein guter Draht nach oben

Friederike und Isabelle haben besondere Erlebnisse mit Engeln gehabt, sprechen mit ihnen, sehen sie. Spinnerei? Oder muss man nur sein Herz öffnen, um diesen Wesen nahezukommen?

Vielleicht haben Sie auch schon so eine Situation erlebt: Haarscharf – und ein Auto hätte Sie erfasst. Gefahren-Momente, in denen in letzter Sekunde scheinbar jemand eingegriffen hat, um Sie zu beschützen. Ein Engel? Als Kinder glauben wir ganz selbstverständlich an sie.

Später tauchen sie für die meisten von uns nur noch an Weihnachten auf. Oder als schmückende Glücksbringer an der Halskette oder dem Rückspiegel. Für sehr viele Menschen sind die Himmelswesen aber mehr. Sie fühlen sich von ihnen unterstützt, getröstet und behütet. Im Bundes-

durchschnitt glaubt Umfragen* zufolge jeder Dritte an die höheren Wesen, in Bayern sogar jeder Zweite. So auch Isabelle, die in schwerster Krankheit Trost durch einen Engel fand. Sie ist überzeugt: „Ohne diese Hilfe hätte ich nicht überlebt.“ „Wir sehnen uns nach einer himmlischen Macht“, meint auch Friederike,

die mithilfe von Engeln ihre Ängste überwand. Beide Frauen schöpfen enorme Kraft aus ihrer Verbindung zu den Himmelswesen.



Redakteurin Ulrike Wilhelm hat als Kind gern zu Engeln gebetet – und tut es heute noch gelegentlich.



Friederike gibt in München ihre Erfahrungen mit Engeln in Seminaren weiter.

Friederike Rath (26): „Ich stellte klare Fragen an die Engel und sie halfen mir aus meinen Ängsten“

Schon als Kind litt ich unter Ängsten. Ich hatte ungefähr 50 davon. Die Angst, allein zu sein, Angst, vor anderen zu reden, Angst, nicht geliebt zu werden. Angst vor der Angst. Das alles quälte mich so sehr, dass ich sogar Rückenschmerzen bekam. Die Ärzte sagten, sie seien psychisch bedingt. In meiner Verzweiflung suchte ich Hilfe in einer

Therapie – doch meine Ängste wurden nicht besser. Da kam ich 2007 auf die Idee, die Engel um Rat zu fragen. Ich glaube an sie, seit ich ein kleines Kind bin, las auch Bücher über sie. Klar und deutlich formulierte ich die Fragen und konzentrierte mich: Was kann ich tun? Könnt ihr mir helfen? Eine zarte, liebevolle Stimme antwortete

mir und machte mir Mut, mich meinen Traumata aus der Kindheit zu stellen. Ich war als Baby im Brutkasten und hatte weit entfernt von meiner Mutter gelegen. So erklärte sich meine Angst vor dem Alleinsein, die ich jetzt besser annehmen – und überwinden – konnte. Auch die anderen Ängste lösten sich in der Begegnung mit den Engeln. Ich wurde frei

davon, das war wunderbar. Heute kann ich die Engel manchmal sogar sehen. Sie wirken fast menschlich, wie Lichtgestalten. Der Glaube an sie hilft mir, dass ich meine Ängste nicht wieder die Oberhand über mich gewinnen lasse. Ich gebe Engelseminare, in denen ich Menschen dabei unterstütze, Kontakt zu den Engeln zu finden. Übrigens ist mein Freund David, 34, total begeistert davon, wie die Engel mir geholfen haben. Und: Sogar meine Rückenschmerzen sind weg.

Isabelle von Fallois (44): „Mir gab ein Engel Trost, als die Ärzte kaum noch Hoffnung hatten“

Mein Leben lang habe ich davon geträumt, Pianistin zu werden, die Menschen mit schöner Musik zu verzaubern. Und wirklich konnte ich Musik studieren. Meine Klavier-Studien führten mich an traumhaft schöne Orte wie Rio de Janeiro und Kalifornien. Es war herrlich. Dann kam im Jahr 2000 der Schock: Leukämie! Unfassbar – die Ärzte sagten mir, ich hätte noch höchstens drei Wochen zu leben. Ich spürte nur noch Panik. Ich hatte doch noch so viele Pläne! Als alle gegangen waren und ich allein im Zimmer zurückblieb, brach die Verzweiflung über mich herein. Ich fing an zu beten. Da spürte ich plötzlich eine tröstliche Gegenwart im Raum, Frieden breitete sich aus. Und ich bekam auf einmal die Kraft, mich dieser Krankheit zu stellen. Aber es war ein langer Weg. Vier Jahre später lebte ich zwar immer noch, litt aber an Fieberschüben. Als ich von all den Behandlungen ermüdet war, kaum noch Lebensmut hatte, kam es zu einer neuerlichen Begegnung, die mein Leben verändern sollte. Ich lag im Bett, als ich den Erzengel Raphael sah – er war so schön, dass ich weinte. Um ihn herum

leuchtete ein smaragdgrünes Licht. Es war überwältigend. Von diesem Moment an begann ich, an meine Heilung zu glauben. Vier Wochen später hörten die Fieberschübe auf. Meine Erfahrungen will ich teilen. Deshalb schreibe ich Engelsbücher, die in fünf Sprachen übersetzt wurden. Darin möchte ich meinen Lesern vermitteln, dass es wichtig ist, die Hoffnung nicht aufzugeben.



Isabelle bei einem Konzert: Sie arbeitet wieder als Pianistin

Isabelles Motto lautet: Liebe ist immer die Antwort. Sie lässt sich von Engeln leiten